

Original-Abhandlungen.

Die Herren Verfasser sind für den Inhalt ihrer Veröffentlichungen selbst verantwortlich, sie wollen alles Persönliche vermeiden.

Beiträge zur Kenntnis der Rioidinidenfauna Südamerikas.

IV. Nord-Brasilien (Grão-Pará).

Von **H. Stichel**, Berlin-Lichterfelde. (Forts. aus Heft 10/11.)

69. *Phaenochitonina cingulus* (Stoll) (241).

♂: Ob. XI, Mu. XII, Sa. I, XII. — Etwas größer als Stücke aus Surinam, sonst wie diese.

Forma ♀ *trucidata* Btl. (Mu., Sa.). Oben verbreiterte Binden, unten lebhafter gefärbt als die typische Form. Im Fanggebiet vermutlich die vorherrschende oder gewöhnliche Form, weil nur diese vorliegt.

70. *Phaenochitonina sophistes* (Bates) (240).

♂: Mu. XI, It. II; ♀, einzeln: Mu. XII, It. I. — Wie Vergleichstücke vom „unteren“ Amazonas und Cuyaba.

71. *Phaenochitonina debilis* (Bates) (240).

♂, ♀: Mu. XII, It. II. — Erinert an *Ph. sagaris*, vermöge rundlicherer Flügelform und bunt gesprenkelter Unterseite leicht zu trennen. Beim ♀ verlängert sich der rötlich ockergelbe Hinterandfleck des Vorderflügels bindenartig bis nahe zum Vorderrande.

Stirps Charitini.

72. *Charis acantus* (Cr.) (250).

♂, einzeln: Mu. XI, XII. — Wie Tiere aus Guayana.

73. *Charis chrysus chrysus* (Cr.) (251).

♀, einzeln: Mu. XII. — Ein arg beschädigtes Stück der forma *typica*.

74. *Anteros formosus formosus* (Cr.) (254).

♂: Sa. I. — Ein einzelnes ♂, das mit Stücken meiner Sammlung aus Matto Grosso, dem Caucatal (Columbien) und aus Pará im wesentlichen übereinstimmt.

75. *Anteros bracteatus* Hew. (255).

♂, einzeln: Sa. X. — Wie Stücke aus Itaituba und La Paz (Bolivien).

Stirps Emesini.

76. *Calydna punctata* Feld. (261).

♂, einzeln: Mu. XII, It. II. — Wie Stücke aus Südbrasilien, Äquador, Peru.

77. *Calydna thersander* (Stoll) (262).

♂, ♀, einzeln: Sa. X, Par. X, Mu. XII. — Trotz etwas roher Technik paßt das Bild des Originals (♂, Cram. Pap. Exot. IV t. 335 f. A) gut auf das vorliegende Männchen.

78. *Calydna cabira* Hew. (263).

♂, einzeln: Sa. X, Par. X. — Vom Bilde des Originals (Exot. Butt., *Calydna* f. 5) nur dadurch abweichend, daß der weiße Fleck des Vorderflügels einen kleinen Zipfel in den hinteren Medianzwischenraum entsendet.

102. *Orimba myrtis* (Westw.) (♀) (= *O. pythia* Hew., ♂).

♀: Mu. XII, Tap. VIII. — Drei übereinstimmende Stücke, deren Zugehörigkeit zu *pythia* Hew. (*Lemonius* I, f. 8, 9) ich bisher bezweifelt habe, ich bin jetzt aber mit Bates (Journ. Linn. Soc. Lond. Zool. IX s. 403) der Ansicht, daß es sich um die stark dimorphen Geschlechter einer Art handelt. Obige Tiere sind schwarzbraun, Vorderflügel mit länglichem Wurzelfleck, eiförmigem Distalfleck, beide gelb, Hinterflügel im Discus bis zum Hinterrand gelb, also ähnlich *gelasine* Bat.

103. *Orimba lagus cyanea* (Butl.) (348).

♂, ♀, einzeln: Mu. XI, XII. — Diese Form, die ich in Gen. Ins. v. 112, p. 348 mit *jansoni* zusammen als besondere Kollektivart aufgeführt habe (*O. cyanea cyanea* Btl. + *O. c. jansoni* Butl.), ist in diesem Zusammenhang in die Gemeinschaft von *lagus* aufzunehmen, wohingegen *pythioides* Btl. mit *striata* Druce, deren ♀♀ weiße Schrägbinden haben, eine besondere Kollektivart zu bilden scheinen.

Cyanea ist in der typischen Form einfarbig blau mit schwärzlichem Vorderrandsaum und Apex, es kommen Stücke mit einem mehr oder weniger deutlichen weißen Wischfleck im Vorderflügel vor in der Lage wie bei *lagus* typ. (Nr. 1573 c. m.). In der Staudinger-Sammlung sind diese unter *lagus* eingereiht und vertreten aus Manicoré, Teffé, Itaituba. Das ♀ ist wie das vorliegende Nr. 1574 c. m. stumpfbraun mit einfacher ockergelber Schrägbinde im Vorderflügel, die schmaler ist als bei der Nominatform, nur selten macht sich ein leichter blauer Anflug bemerkbar, so bei einem Stück der Staudinger-Sammlung aus Manicoré. In dieser Beziehung scheint die Abbildung Butlers (Trans. Linn. Soc. IX, t. 7 f. 16) etwas übertrieben zu sein, dieses Bild würde schon auf *jansoni*-♀ aus Zentralamerika angewandt werden können. Jedenfalls beweist dieses Färbungsmotiv der ♀♀ die spezifische Zusammengehörigkeit der genannten Tiere.

Für ein auffällig abweichendes ♀ (Mu. XII) kommt die Benennung

f. *butleri* Bat.

in Anwendung.

Vorderflügel wie bei der Nominatform, Hinterflügel mit großem, milchweißen, von den Adern schwarz geschnittenen Discalfleck mit unscharfer Umgrenzung. Ein gleiches Stück enthält die Staudinger-Sammlung.

Bates (Journ. Linn. Soc. Zool. v. 9 p. 459) bezieht den Namen auch auf eine männliche Form, die sich von *O. phytioides* Btl. (s. folgend) nur dadurch unterscheidet, daß ihr die gelbe Wurzelbestäubung auf der Hinterflügelunterseite fehlt. Mit Staudinger (Exot. Schmett. v. 1 p. 264) bin ich der Ansicht, daß dies nicht zu einer Arttrennung genügt.

Die vorhergehenden Feststellungen führen zu einer Umgruppierung der *Epitiiformes* und *Lagiformes* in Gen. Ins. v. 112 p. 346 u. f., die ich an anderer Stelle versuchen werde.

103 a. *Orimba pythioides pythioides* Btl. (= *O. lagus* p. Stich.). (347).

♂, einzeln: Mu. XII. — Ein ♂ ohne vorerwähnte gelbe Färbung auf der Unterseite, die übrigens in der Originaldiagnose auch nicht angegeben ist. Hierzu ein ♀ aus Pará mit einfacher weißlicher Schrägbinde im Vorderflügel, sonst schwarzbraun.

104. *Orimba flammula* (Bat.) (349).

♂, ♀, einzeln: Mu. XII, XI. — ♂ etwa mit dem Bilde vom Grose Smith, Rhop. Exot. v. 3, Erycin. I, f. 7, 8 übereinstimmend. Ein Vergleichstück meiner Sammlung aus Matto Grosso hat eine etwas ausgedehntere weiße Subapicalbinde und reichlicher entwickeltes Rot im hinteren Felde des Vorderflügels, das in dem Bilde Seitz', Großschmett. v. 5 t. 143 b zu einem schmalen Streif reduziert ist. Da das Original dieses Bildes aus Surinam angegeben ist, dürfte es sich um eine eigene Unterart handeln. Beim ♀ (abgeflogen) ist das Rot beider Flügel weniger intensiv als in der Abbildung Staudingers, Exot. Schmett. v. 1, t. 93, nur rötlich ockergelb.

105. *Orimba tapaja* (Saund.) (349).

♂, einzeln: Sa. VII. — Nur ein Stück, der braunen Farbe nach zu urteilen von längerer Lebensdauer. Es unterscheidet sich von der Abbildung des Originals und namentlich von der von mir in Gen. Ins. v. 112, t. 27, f. 96 c gebrachten Figur (ich glaube die Vorlage war aus Ega) durch eine schmalere, bandartige, rote Vorderflügelzeichnung und etwas gestreckteren Hinterflügel Fleck. Weiteres Material müßte lehren, ob die Ost-Amazonasform als besondere Unterart abzutrennen ist.

Ueber die Lebensweise schreibt Boy, daß er die Art nur an einer ganz beschränkten Stelle von einigen 50 Metern und ganz besonders an einigen, mit Schlingpflanzen dicht bewachsenen Bäumen angetroffen hat. Beim Klopfen an der Schlingpflanze fliegt der Falter auf, kehrt aber alsbald wieder zum Laubwerk zurück und verbirgt sich unter einem Blatt. B. hat auch das ♀ in Tapenrinha erbeutet, es soll von der ihm aus Santarem bekannten Form erheblich abweichen.

106. *Theope pedias pedias* Herr. Schöff. (353).

♂: Mu. XI, XII. — Von Tieren anderer Herkunft dieser weit verbreiteten Unterart nicht verschieden.

107. *Theope foliorum* Bat. (353).

♀, einzeln: Tap. VIII. — Ohne Bemerkenswertes.

108. *Theope theritas* Hew. (355).

♂, einzeln: Tap. VII. — Uebereinstimmend mit dem Bilde des Originals (Exot. Butt. *Theope* f. 2, 3), aber das Blau nicht „light blue“, sondern satt lasurblau. Nach der Beschreibung sollen auf der Unterseite des Hinterflügels zwei schwarze Punkte stehen, die aber auf dem Bilde nicht ausgedrückt sind und auch dem vorliegenden Stück fehlen.

*Stirps Nyphidiini.*109. *Hammaris campestris* (Bat.) (362).

♀, einzeln: Sa. X. — Diese von mir in Gen. Ins. v. 112, p. 362 als nicht wiederzuerkennen registrierte Art habe ich inzwischen aus Casa Branca (Brasilien), Argentinien und Minas Geraes erhalten, wenigstens glaube ich, Bates' Beschreibung auf diese Tiere anwenden zu dürfen. Die Art ähnelt *H. crostratus*, unterscheidet sich u. a. von diesem, daß die distal der Zelle über die Flügelmitte laufende dunkle Binde vor und hinter dem vorderen Medianast in je einem stumpfen Zapfen gegen den Distalsaum vortritt.

110. *Peplia lamis lamis* (Stoll) (366).

♂, ♀, Forma typ. einzeln: Ob. XI, It. II. — ♂ eigentümlich durch die an der Grenze der weißen Vorderflügelbinde auftretende bläuliche Bestäubung, die Vergleichstücken aus Pará und Niederl. Guayana fehlt. Beim ♀ keine bemerkenswerte Unterschiede.

Forma *molpe* Hübn. ♂, einzeln: Sa. IX, XII. — Nur durch geringere Größe und den Mangel an oben erwähnter bläulicher Bestäubung wie auch der rötlichen Färbung im Saumfelde unterschieden. Wie Vergleichstücke aus Guayana, Trinidad, Manicoré, Paraguay.

111. *Nymula titia titia* (Cr.) (370).

♀: Mu. XII. — Nach dem mir bisher zugänglichen Material und den Abbildungen der Originale habe ich in Gen. Ins. v. 112, p. 369 diese Art in die Unterarten

N. titia titia (Cr.) = *gnosis* Bsd. (♂), *eroë* Hew. (♀)
Guayana

— — *arctos* (Hew.) — Amazonas

geteilt. *Titia* typ. (= *gnosis* Bsd.) ♂ aus Cayenne besitzt nach der Abbildung eine deutliche weiße Hinterflügelbinde, die bei *arctos* nach der Abbildung wie nach einem Stück meiner Sammlung, bezettelt „Amazonas“, nur einen Ton heller braun als die Grundfarbe ist. Dieses Unterscheidungsmerkmal versagt bei den ♀♀. Das Original von *titia* Cr. ♀ aus Surinam ist mit weißer Binde dargestellt, die nur um etwas schmaler ist als bei *eroë* Hew. aus Cayenne. Letzterer Name ist nicht haltbar. Als Extrem dieser Richtung scheint ein Stück meiner Sammlung aus Itaituba zu betrachten zu sein, bei dem die Binde so breit ist, daß die braunen Submarginalflecke fast frei in ihr liegen. Fast genau mit der Abbildung *eroë* stimmen die vorliegenden beiden ♀♀ aus Mujo überein. Hier liegt der Fall vor, daß sich die typische Form im Fluggebiet der benachbarten Rasse wiederholt, vorausgesetzt, daß die Trennung der ♂♂ haltbar ist. Ich besitze kein Material aus Guayana, um dies zu entscheiden, neige aber zu der Ansicht, daß *gnosis* Bsd. mit weißer Binde ebenfalls nur eine Zustandsform ist. Die sachliche Gruppierung der Formen muß für spätere Zeit zurückgestellt werden.

112. *Nymula titia arctos* (Hew.) (370).

♀, einzeln: Tap. IX. — Mit dem Bilde von Hewitson Nymphid. I, f. 2 übereinstimmend, nur die Grundfarbe fahler, rötlich braun.

113. *Nymula orestes orestes* (Cr.) (370).

♀, einzeln: Mu. XII. — Ein ♀ der typischen Form, das sich von einem Vergleichstück aus Guayana kaum anders als durch lebhaftere Färbung unterscheidet.

114. *Nymula abaris* (Cr.) (370).

♀, einzeln: Mu. XI, Tap. VIII. — Uebereinstimmend mit einer Reihe aus Guayana und Pará, nur etwas größer.

115. *Nymula phylleus apame* (Hew.) (371).

♂, einzeln: Par. X. — Ziemlich genau mit dem Bilde des Originals (Exot. Butt. Nymphidium XI, f. 13, 14) übereinstimmend. Mit der Nominatform aus Surinam kann ich mangels Materials keinen Vergleich anstellen. (S. Nr. 116.)

Ich besitze diese Art in zwei vermutlich als neue Unterarten aufzufassenden Formen, die ich bei dieser Gelegenheit beschreibe:

N. phylleus laodamia. ♂. Oberseite matter als bei *apame* Hew., etwas „verwaschen“ gefärbt. Der subapicale, hell rötlich braune Bindenfleck des Vorderflügels stärker entwickelt, mit der hellen Zone im distalen Teile der hinteren Flügelfläche zusammenhängend; diese Zone mit einer ganz schwach bräunlich schattierten Querbinde in der Fortsetzung der dunklen Apicalfärbung. — Hinterflügel nur an der Wurzel rotbraun verdunkelt, nahe dem Apex ein braunes Fleckchen, dem ein bräunlicher Schatten am Vorderende folgt; zwischen diesem und der Wurzelfärbung eine längliche weiße Vorderrandzone, die sich scharf von der eintönig fahl rötlichen Grundfarbe abhebt, die dunkle Querbinde nur unscharf angedeutet. — Vorderflügelänge 21 mm. Typus Nr. 4399 c. m., Matto Grosso.

N. phylleus orontes. ♂. Zeichnung der Oberseite fast wie bei der vorigen Unterart, aber die Färbung schärfer kontrastiert, wie bei *apame* Hew. Im Vorderflügel die dunkle Schattierung im Hinterwinkel stärker, so daß die helle Mittelzone bindenartig wirkt. — Im Hinterflügel mehrere schwärzliche Saumfleckchen, die dunkle Querbinde etwas deutlicher, aber bei weitem nicht so intensiv, wie bei *apame*. — Vorderflügelänge 21 mm. Typus Nr. 3831 c. m., Peru (Madre de Dios).

116. *Nymula praeclara magnifica* Stich. (371).

♀, einzeln: Sa. I. — Ein beschädigtes Stück, dessen Zustand auf lange Flugzeit schließen läßt. Es unterscheidet sich von dem Original nur dadurch, daß die weibliche Binde des Vorderflügels an den Medianästen nicht unterbrochen ist. Die Erhaltung der Kollektivart *praeclara* (= *Nymphidium praeclarum* Bates) erscheint mir etwas bedenklich, ich vermute, daß sie spezifisch mit *phylleus* Cr. zusammenhängt, trotzdem das von Hewitson abgebildete ♀ seiner *apame* (= *N. phylleus apame*) in der Färbung sehr abweicht. Seitz' Bild von *phylleus* ♀ (Großschmett. d. Erde v. 5, t. 140 a) scheint nach einem verdorbenen oder melanotisch getriebenen Stück angefertigt zu sein.

117. *Nymula gela* (Hew.) (372).

♂, ♀, einzeln: Mu. XII, It. II. — Ein ziemlich großes, lebhaft gefärbtes ♂ und ein kleineres ♀ ohne bemerkenswerte Unterschiede gegen Tiere aus Guayana.

118. *Nymula regulus sylvarum* (Bat.) (375).

♂, einzeln: Sa. IX. — Bedeutend kleiner als ein Stück der typischen Unterart meiner Sammlung aus Espirito Santo (15:22 mm Vorderflügelänge), sonst oben kaum anders als durch verhältnismäßige Einschränkung der ocker- statt blaßgelben Zeichnung unterschieden. Auf der Unterseite erscheinen im Saum beider Flügel zwei gelbliche Fleckchen.

119. *Nymphidium acherois acherois* (Bsd.) (380).

♂, ♀, einzeln: Tap. VI, VIII. — Im allgemeinen mit Guayanatieren übereinstimmend; beim ♀ der weiße Apicalfleck des Vorderflügels etwas verkleinert.

120. *Nymphidium azanoides* Butl. (381).

♂, ♀, einzeln: Sa. X, Tar. IX. — Uebereinstimmend mit einem Vergleichstück, bezettelt „Amazonas“.

121. *Nymphidium lisimon lisimon* (Stoll) (389).

♂, einzeln: Mu. XII. — Stimmt im allgemeinen überein mit der Abbildung in Staudinger, Exot. Schmett. v. 1, t. 92, aber in der Zelle des Vorderflügels stehen zwei ziegelrote Fleckchen.

122. *Nymphidium omois* Hew. (381).

♂, einzeln: Mu. XII. — Wie Stücke aus Pará und Manaos.

123. *Nymphidium chione undimargo* Seitz (382).

♂, ♀: Mu. XII, Tap. VI, VIII. — Von Seitz als *N. ninias* f. n. in Großschmett. v. 5, p. 714, t. 142i (♀) beschrieben, aber richtig an *chione* anzuschließen. Die vorliegenden Stücke sind etwas größer als das Seitzsche Bild, sonst völlig damit übereinstimmend. Die Unterart weicht von dem ♀ der Nominatform nur dadurch ab, daß sich das weiße Feld des Vorderflügels nach vorn ausdehnt und den Vorderrand teilweise erreicht. — Beim ♂ ist dieses Feld ebenfalls verbreitert, tritt in die Zelle ein und ist gegen das schwarze Apicalfleck breit rechtwinklig abgegrenzt. Im schwarzen Saum des Hinterflügels erscheint nächst dem Hinterwinkel ein ziegelroter Streif. — Vorderflügelänge 17 mm. Typus Nr. 1655 c. m.

Undimargo ist von Seitz aus Cuyaba angegeben. Wenn dies richtig ist, ist das Fluggebiet dieser Unterart reichlich weit ausgedehnt.

124. *Nymphidium cachrus cachrus* (F.) (383).

♀, einzeln: Ob. XI. — Wie Stücke aus Guayana.

125. *Nymphidium bocotia bocotia* Hew. (384).

♂, ♀: Mu. XI, Sa. X. — Einige ♂ mit reinerer weißer Binde als bei Guayanastücken, sonst wie diese.

126. *Nymphidium leucosia leucosia* (Hoffmg.) (383).

♂, ♀: Mu. XI, XII; Tap. VI, VII. — Wie Tiere aus Pará und Guayana.

127. *Nymphidium leucosia ninias* Hew. (383).

♂, forma *galactina* Stich.: It. II. — Bisher nur als ♀ veröffentlicht. Das ♂ mit gleicher Reduktion der Zeichnung, im Vorderflügel auch ohne goldgelbe Bestäubung im hinteren Distalfeld. Typus Nr. 1651 c. m.

Dieser Form sind vielleicht Artrechte einzuräumen, sie würde dann mit *medusa* Druce eine besondere Gemeinschaft bilden.

128. *Nymphidium mantus* (Cr.) (384).

♂, ♀: Mu. XI, XII; It. I; Par. X. — Wie Guayana-Stücke.
In Uebergängen zu forma *thryptica* Stich.

129. *Nymphidium olinda fulminans* Bat. (384).

♀, einzeln: Mu. XII. — Zu einem ♂ von „Amazon. inf.“ passend.

Tribus Stalachtidi.

130. *Stalachtis calliope calliope* (L.) (388).

♂, ♀, f. *typica*, ♂, ♀, f. *crocota* Stich.: Cu. IX, X; Mu. XII; Ob. XI; Tar. IX. — Etwas variabel in der Ausdehnung der schwarzen Zeichnungen, sonst ohne bemerkenswerte Eigenart. Die Stücke der f. *crocota* im allgemeinen mit den Originalen unsicherer Herkunft übereinstimmend. Auffällig ist der Größenunterschied der ♂, größtes Ausmaß 28, kleinstes 21 mm Vorderflügelänge.

131. *Stalachtis phlegia phlegia* (Cr.) (390).

♂, ♀: Sa. IX, X; Mu. XII. — In typischen Stücken und Uebergängen zu f. *phlegetonia* Perty mit rotbrauner Submarginalbinde.

132. *Stalachtis euterpe adelpha* Stgr. (391).

♂, ♀: Tar. IX, Par. X, Sa. IX. — 1 ♂ (Tapara) mit hell ocker-gelber Subapicalbinde des Vorderflügels, die bei den ♀♀ rötlich ist wie bei Stücken aus Guayana. Die ♀♀ tragen im übrigen im Hinterflügel eine ziemlich vollständige, wenn auch schmale rötlich gelbe Submarginalbinde.

133. *Stalachtis lineata* Guér.-Mén. (392).

♂, ♀, forma *typica*: Ob. XI, Mu. XII. — Teilweise mit unwesentlich stärkerer schwarzer Zeichnung gegen Pará-Stücke. ♀, forma *trillii* Btl., einzeln: Mu. XII. — Diese Form habe ich in Gen. Ins. v. 112, p. 392 als Unterart von *St. lineata* aufgeführt, es scheint sich aber nur um eine Zustandsform zu handeln, sonst würden bei gleicher Lokalität und Flugzeit Artverschiedenheiten in Frage kommen.

134. *Stalachtis phaedusa phaedusa* Hübn.

♂, ♀: Ob. XI, Mu. XII, Tap. VI, VIII. — ♂♂ mit reichlicher schwärzlich violetter Bestäubung der gleichen Stellen des Vorderflügels, die bei den ♀♀ meist ganz klar, seltener teilweise graublau bestäubt sind. Diese Stücke unterscheiden sich von Hübners Abbildung (Zutr. v. 1, t. 3, f. 13, 14) nur dadurch, daß der vor dem weißen Randfleck des Vorderflügels liegende abgetrennte Teil der rotgelben Submarginalbinde geringer in Erscheinung tritt. Diese Binde ist in der Breite, auch im Hinterflügel, variabel, es kommen Uebergänge zu f. *phaloë* Stgr. vor.

Der vermöge der violetten Bestäubung etwas dimorphe Eindruck der ♂♂ im Vergleich mit dem Hübnerschen Original (♀) dürfte Perty zur Aufstellung von *S. duvalii* veranlaßt haben, ein Name, der für eine ♀-Form mit graublauer Bestäubung des Hinterflügels allenfalls erhalten werden kann.

Subfam. Nemeobiinae.

Tribus Euselasiidi.

135. *Euselasia cuboeca* (Hew.).

♂: Mu. XI, It. II. — Wie Tiere aus Niederl. Guayana und Pará.

136. *Euselasia eueritus* (Hew.).

♂, einzeln: Mu. XII, Ob. XI. — Nichts Bemerkenswertes.

137. *Euselasia euryone euryone* (Hew.).

♂, einzeln: Mu. XII. — Etwas kleiner und intensiver gefärbt als ein Vergleichstück aus Bolivien (La Paz).

138. *Euselasia arbas serapis* Stich.

♂, ♀: Mu. XII, It. II, Tap. VII. — ♂♂ etwas lebhafter in der Farbe als das Original; der bei diesem auffällig stumpfwinklig geschnittene Distalrand des Hinterflügels tritt weniger in Erscheinung. Größe schwankend, 14—18 mm Vorderflügelänge.

♀. Bisher unbeschrieben: Flügel etwas länglicher. Oberseite fast graubraun, das Distalfeld und eine ungewiß begrenzte Binde über der Mitte des Vorderflügels, wie eine ebenfalls unscharf begrenzte Subapicalzone des Hinterflügels schwärzlich braun. Im Hinterflügel der Submarginalaugenfleck durchscheinend. Unterseite wie beim ♂ gezeichnet, aber weniger lebhaft auf grauer Grundfläche. — Vorderflügelänge 16 mm. Typus Nr. 1235 c. m.

Wegen der Bewertung des Namens s. Nr. 139.

139. *Euselasia euoras* (Hew.).

♂, einzeln: It. IV. — Diese zweifellos gute Art, von der ich ein ♂ aus Pará besitze, habe ich verkannt und in Deutsche ent. Z. 1919, p. 294 als Nominatform von *E. arbas* behandelt, woraus sich die Aufstellung von *E. arbas serapis* ergab. Die Erhaltung dieser Unterart vom Amazonas (s. Nr. 138) ist deshalb unsicher, weil ein Vergleich mit dem echten *arbas* aus Surinam mangelt. Gelegentlich der Einführung von *E. arbas serapis* habe ich schon die Vermutung einer spezifischen Verschiedenheit mit der vermeintlichen *E. arbas* zu erkennen gegeben. Diese Vermutung bestätigt sich jetzt mit der Erweiterung, daß für *E. arbas arbas* Stich., i. c., (non Cram.) einzusetzen ist: *E. euoras* Hew.

Was das von Hewitson (*Eurygona* IV, f. 40) abgebildete ♀ betrifft, so scheint mir der Zusammenhang mit dem ♂ nicht ganz sicher zu sein. Jedenfalls liegt eine ungeweine Ähnlichkeit mit dem oben unter Nr. 138 beschriebenen ♀ von *serapis* vor. Der einzige Unterschied zwischen *arbas* und *euoras* ♀ soll nach Hewitson in der Form der Mittelbinde der Hinterflügelunterseite liegen. Diese Binde soll bei *arbas* in der Mitte gebrochen (broken in the middle), bei *euoras* zusammenhängend (continuous) sein. Ich kann diesen Unterschied nicht erkennen, in meinem Material ist die Binde bei beiden Arten in der Mitte gewinkelt, bei einigen Stücken *arbas (serapis)* schärfer, bei anderen milder, so daß dies nicht als Unterscheidungsmerkmal gelten kann. Das abgebildete Tier (♀) kann demnach wohl mit *E. arbas serapis* ♀ zusammenfallen.

140. *Euselasia orfita eutychnus* (Hew.).

(Syn.: *Euselasia dyrrhachius* Seitz.)

♂, ♀: Mu. XII, It. II, Tap. VI, VII. — Ohne bemerkenswerte Unterschiede gegen Tiere aus dem westlichen Amazonas- und anschließenden Gebiet.

141. *Euselasia clithra clithra* Bates.

♂, einzeln: It. II. — Unterscheidet sich von Stücken aus Pará etwas dadurch, daß die beiden rotbraunen Streifen über dem Proximalfeld der Unterseite beider Flügel verbreitert und das Zwischenfeld tief bräunlich ausgefüllt ist, wodurch eine fast einheitliche breite Binde entsteht. Ob Rassenbildung vorliegt, müßte weiteres Material erbringen.

142. *Euselasia phedica* (Boisd).

♂, einzeln: Ob. XI. — Nichts Bemerkenswertes zu erwähnen.

143. *Euselasia orba spectralis* Stich.

♂, ♀: Mu. XII. — ♂♂ mit dem Original aus Pará und vom Rio Juruá übereinstimmend; ein einzelnes ♀ in der Färbung lebhafter als das Original aus Pachitea.

144. *Euselasia euriteus euriteus* (Cr.).

♂, einzeln: Ob. XI. — Etwas lebhafter als Guayana-Stücke, schon als Uebergang zur westlichen Rasse *gration* Seitz anzusehen.

145. *Euselasia uzita* (Hew.).

♂, ♀, einzeln: Mu. XII. — Hewitsons Abbildung (*Eurygona* II, f. 13, 12) ist dürftig, die Unterseite (f. 12) sogar ungenau. Seitz (*Großschmett.* v. 5, t. 121 a) bildet auch das ♀ ab. Das eine vorliegende Stück dieses Geschlechts ist oberseits nicht braun, sondern fast schwarz, der Hinterflügel an der vorderen Radialis viel schärfer stufenartig geschnitten, ihm fehlt das rote Streifchen am Analwinkel, dagegen sind die Fransen grell weiß gescheckt.

146. *Euselasia hygenius hygenius* (Stoll).

(Syn.: *E. eustachius* Herbst.)

♂, ♀: Mu. XII. — Eine weit verbreitete Unterart: nördl. Brasilien Guayana — Costa Rica, ohne wesentliche Abweichungen (S. auch Nr. 147.)

147. *Euselasia eulione* (Hew.).

♂: Mu. XI. — Die Bestimmung ist nicht ganz sicher, weil sowohl Abbildung als auch Beschreibung von Hewitson mangelhaft sind. Als Hauptmerkmal wird die vom Distalrand der Hinterflügel-Unterseite abgerückte Lage des schwarzen Submarginalflecks bezeichnet. Bei den mir vorliegenden Stücken kann ich dies nicht erkennen, wohl aber scheint mir die weniger scharf gewinkelte Mittellinie des Hinterflügels zur Wiedererkennung geeignet zu sein. Da auch die übrigen Merkmale passen, entscheide ich mich für obige Bestimmung, bis ich eines besseren belehrt würde.

Wegen der Rekognoszierung der sehr ähnlichen *E. hygenius* Stoll und *cafusa* Bat., beide mit sehr scharf gewinkelter Binde der Hinterflügel-Unterseite, verweise ich auf meine Ausführungen in Deutsche ent. Z. 1919, p. 169.

148. *Euselasia mys mys* (Herr. Schöff.).

♂, ♀, einzeln: Tap. VIII, It. II. — Das vorliegende ♂ dieser sehr variablen Art besitzt ein ziemlich ausgedehntes rotbraunes Wurzelfeld des Vorderflügels und rotbraune Hinterflügel, in denen nur die Vorderrandzone schwarz, der Distalsaum und ein kurzer, von der Flügelwurzel in die Mitte laufender Strahl (Anfang des der typischen Form eigentümlichen Sektors) etwas geschwärzt ist. Das

♀ (It.) stimmt mit einem Vergleichstück aus „Amazon. inf.“ überein.

Wegen der Variabilität der Art verweise ich auf Deutsche ent. Z. 1919, p. 289.

149. *Euselasia labdacus labdacus* (Cr.).

♂, einzeln: Sa. I. — Normales Stück.

150. *Euselasia gelanor gelanor* (Stoll).

♂, einzeln: Mu. XII, Cu. IX. — Oben ziemlich fahl gefärbt, mit reichlichem violetten Schiller, fast wie bei *E. g. erilis* Stich. vom westlichen Amazonas. Die Unterseite satter als bei Tieren jener Gegend, mit stärker ausgebildeter Zeichnung als bei solchen aus Guayana.

151. *Euselasia geon* Seitz.

♂, ♀: Cu. IX, Mu. XII. — Im allgemeinen wie Vergleichstücke aus Pará und Paricatuba. Wenn auch der Querstreif der Hinterflügelunterseite nicht ganz so stark wellig ist, entspricht sein allgemeiner Verlauf dem Artcharakter. Ein einzelnes ♀ unterscheidet sich von *E. eugeon* Hew. durch gleichmäßiger graubraune Oberseite und stärker gekrümmte Wellenlinie über der Mitte der Hinterflügel-Unterseite. Wegen der Artverschiedenheit von *E. eugeon* vergl. D. ent. Z., 1919, p. 305.

152. *Euselasia wria* (Hew.).

♂, einzeln: Mu. XII. — Drei Stücke dieser seltenen Art, die in der Färbung der Unterseite etwas voneinander abweichen: rein aschgrau und etwas rötlich. Eins derselben trägt am Distalrand des Vorderflügels, außer zwei schattierten Querbinden, deutliche dunkle Mondfleckchen, ein anderes nur zwei Schattenstreifen wie das Bild des Originals.

153. *Euselasia euromus* (Hew.).

♂, einzeln: Tap. VII. — In D. ent. Z. 1919, p. 299 habe ich die Vermutung ausgesprochen, daß *E. lysimachus* Stgr. mit dieser Art identisch sei. Das vorliegende Stück weicht von *lysimachus* in folgendem ab:

Vorderflügel am Distalrande leicht stumpfwinklig konvex geschnitten, Hinterflügel breiter, mit weniger spitzem Hinterwinkel, Distalrand stärker wellig. Blauschiller der Oberseite von geringerer Ausdehnung. — Unterseite aschgrau, leicht rötlich, aber ohne bläulichen Ton: Hinterflügel nahe dem Distalrande mit einer Reihe schwarzer, weiß betupfter Punkte, jedoch ohne die auf der Abbildung des Originals dargestellte submarginale Schattenbinde.

Ich glaube nicht fehlzugreifen, wenn ich den Hewitsonschen Namen auf dieses Tier anwende, trotzdem es in einigen Punkten von dem etwas drastischen Bilde und der Beschreibung abweicht. Im Geäder stimmt das Tier mit *E. lysimachus* (fünfstilige Subcostalis) überein, es steht nach alledem zwischen dieser Art und *E. lycaeus* Stgr., ohne als Uebergang gedeutet werden zu können.

Tribus Helicopidi.

154. *Helicopsis acis* (F.).

♂, einzeln: It. II. — In der typischen Form; nach der etwas verdorbenen Farbe zu urteilen von längerer Flugzeit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Stichel Hans Ferdinand Emil Julius

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Riodinidenfauna Südamerikas 305-316](#)